

den auch Korallendünnschliffe verwendet. In allen Abbildungen wurde das Skelett im dunkleren Ton gehalten. In einer Reihe von Abbildungen weisen Pfeile auf entsprechende Skelettelemente und Strukturen hin. Auf Maßstäbe wird in diesem Teil verzichtet.

2.1 Skelettelemente

Korallen - die Einzelkoralle oder das einzelne Individuum innerhalb des Korallenstockes - gleichen in ihrem prinzipiellen Aufbau einem Zylinder, der als Kelch bezeichnet wird (Abb. 3). Der Kelch dient dem Schutz des Weichkörpers. Die meisten rezenten Korallen sind nachtaktiv; am Tage ziehen sie sich mit den Fangarmen in den Kelch zurück. Der Kelch kann einen Durchmesser von unter einem Millimeter bis zu mehreren Zentimetern besitzen (bei einigen Einzelkorallen reicht der Kelchdurchmesser in den Dezimeterbereich). Seitlich wird der Kelch durch eine Außenwand

(allgemein als Wand bezeichnet) begrenzt, die das Tier umschließt. Von der Wand reichen vertikale Scheidewände, so genannte Septen, in das Kelchinnere. Die Septen dienen zur Vergrößerung der Oberfläche des Weichkörpers. Sie können durch die Wand nach außen reichen; der außerhalb liegende Teil wird als Rippen bezeichnet. Bei seinem Wachstum nach oben scheidet der Korallenpolyp an seiner Basis Kalkstrukturen ab, die die Wohnröhre nach unten abgrenzen. Das ist die sogenannte Endothek, die als horizontale Böden oder blasige Dissepimente ausgebildet sein kann. Im Zentrum des Kelches können sich eine Columella und Pali befinden. In Stockkorallen können die einzelnen Kelche eng aneinander grenzen oder durch ein Coenosteum (auch Perithek genannt) von einander getrennt sein. Das Coenosteum in meandrinoiden Kolonien wird häufig auch als Ambulakrum bezeichnet.

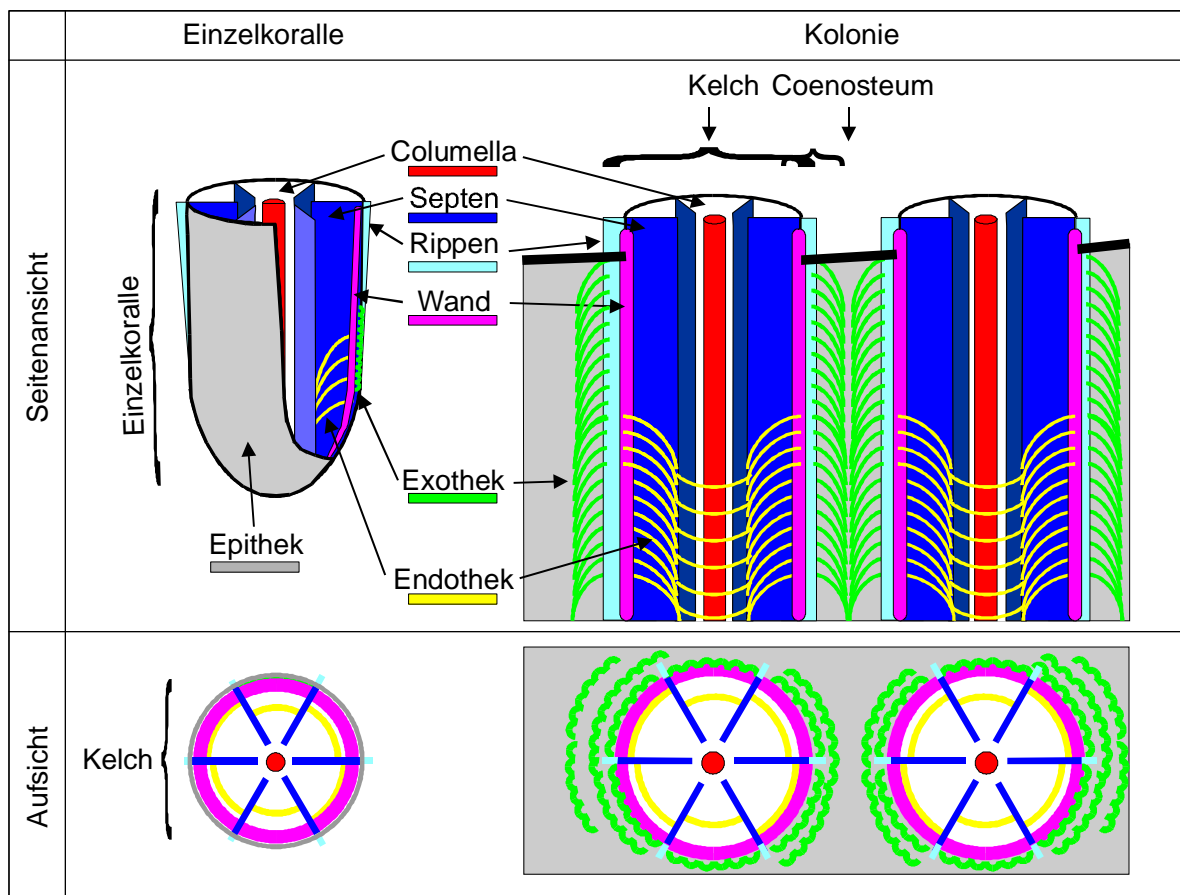


Abb. 3. Schematischer Aufbau des Korallenskeletts. Verschiedene Farben entsprechen verschiedenen Skelettelementen.